

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 10

Artikel: Die Patrouille de France : Patrioten mit romantischer Ader
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Patrouille de France – Patrioten mit romantischer Ader

2013 feierte die Patrouille de France ihr 60-jähriges Bestehen, nun ist sie zum Jubiläum der Patrouille Suisse in Payerne zu Gast. Kommandant Arnaud Amberg ist beeindruckt von der AIR14 und sinniert über die patriotische Bedeutung der französischen Staffel.

Das eine oder andere *Oooh* war zu vernehmen, als die *Patrouille de France* (PAF) über Payerne zu ihrem Schlussbouquet ansetzte und mit fixem Strich ein weisses Herz an den blauen Himmel zauberte. Ja, der Ruf als Romantiker eile ihnen schon voraus, bestätigt Arnaud Amberg schmunzelnd.

Oberstleutnant Amberg gehört mit seiner Truppe an der AIR14 zu den Attraktionen – und staunt seinerseits über die «grandiose Organisation am Boden»: «Es ist faszinierend, wen man hier alles trifft.»

Mit der PAF hat er schon so einige Meetings gesehen – Pilot indes war er nur für drei Jahre. So sehen es Reglement und Tradition der PAF vor: Wer das Minimum von 1500 Flugstunden vorweist, kann sich für die PAF bewerben und maximal drei

Jahre bleiben. Jedes Jahr kommen drei neue Piloten hinzu; die Positionen, auf welchen sie fliegen dürfen, sind vorgeschrieben. «Es ist herausfordernd und interessant, dass sich Jahr für Jahr eine neue Gruppe ergibt.»

Zur PAF stiess mit Virginie Guyot 2009 eine Frau, was unter den Kunstflugstaffeln auf der Welt eine Premiere darstellte. Guyot übernahm 2010 auch den Lead.


Jeweils am 14. Juli

Traditionell fliegt die PAF am französischen Nationalfeiertag über die Champs-Élysées in Paris. Am 14. Juli versprühen die Alphajets weissen, roten und blauen Rauch. Damit die gleichmässige Anzahl von Rauchstreifen (drei mal drei) garantiert ist, werden zum einzigen Mal im Jahr neun

statt acht Maschinen aufgeboten. «Ich denke, die PAF hat in unserem Land einen hohen patriotischen Stellenwert», sagt Arnaud Amberg.

Er spricht von Werten seines Landes, die die PAF repräsentiere. «Vielleicht wird uns auch eine romantische Ader nachgesagt», sinniert er weiter, «wir sind mit diesem Erscheinungsbild zufrieden.»

Auf die *Patrouille Suisse* (PS) und die Unterschiede zwischen PS und PAF angesprochen, kommt Amberg auf das Flugzeug zu sprechen: «Die Piloten paaren Kraft mit Eleganz.» Diese Dynamik gehe der *Patrouille de France* vielleicht etwas ab.

Dafür ist sie mit der einen oder anderen romantischen Geste für die leiseren Töne zuständig. *lw.* 



Die Patrouille de France zaubert in ihren Alphajets mit rot-weiss-blauem Rauch Frankreichs Nationalfarben an den Himmel. *isquz*



Wie im Kalten Krieg: Suchoi-22, Polen.



Skyraider bei der Startvorbereitung.



Die Patrulla Aguila aus Spanien.



Fast wie vor hundert Jahren, die Blériot XI.

Von der AIR14 berichten

Peter Forster (fo, Text), Andreas Hess (ah, Text), Hans-Peter-Neuweiler (hpn, Text), und Franz Knuchel (Bild). Für vorbildliche Pressearbeit danken wir Jürg Nussbaum und David Marquis.



Super Puma mit Sonderkommando.



Hunter, Vampire, Mirage, Tiger.



Morane, F/A-18 mit Schweizerkreuzen.



Die helfenden Engel der Air14.



Imposanter Start der polnischen Mig-29.



Start des Eurofighters der Royal Air Force.



Die schöne Dewoitine D-26.



Die französische Rafale zeigte die eindruckliche Vorführung im Tigerlook.



Triebwerk des italienischen B-767.



Die legendäre fliegende Festung B-17 Sally B.



Kinderspass beim Stand der Fliegerstaffel 11.



Zum Abschluss startete Solarimpulse 2 zu einem Testflug.